

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Mittwoch, 28. Januar 2009, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg 36, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Verena Brunner	Elternräte Länggasse
	Beatrice Dubach	Bewohnerin Länggasse
	Arnold Forter	Engehalde
	Jürg Heiniger	Länggass-Träff
	May Isler	Kassierin/Jahresrechnung
	Pina Jarrobino	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Peter Niederer	GB
	David Stampfli	SP
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Monika Amsler	EVP
	Ursula Marti	SP
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 1.12.2008
3. WUV
4. Spielplatz Studerstein
5. Ausarbeitung Vorschläge für Fest(e) Neufeldtunnel
6. Abnahme Rechnung 2008 und Budget 2009
7. Neugestaltung Web-Site
8. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt. Traktandum 4 (Spielplatz Studerstein) wird vorgängig behandelt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 1.12.2008

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. WUV

Die E-Mail-Nachricht vom 5.1.2009 von Herrn Claude Racine, Landschaftsarchitekt bei der Stadtgärtnerei, betreffend Wohnumfeldverbesserung Phase 3 (WUV 3) ist allen Mitgliedern vorgängig der Sitzung zugestellt worden. Die Stadtgärtnerei beabsichtigt, im Jahr 2009 die

WUV wieder verstärkt anzugehen. Fünf Projekte im Stadtteil Länggasse wurden in die dritte Kreditvorlage für die WUV aufgenommen: Muesmattspielplatz, Aebiplatz, Rossfeldstrasse, Fährstrasse, Volksschule Länggasse.

Die Vertretungen von Kanton und Stadt Bern werden zu einer nächsten QLä Sitzung zur Information über die WUV-Projekte eingeladen.

4. Spielplatz Studerstein

Pina Jarrobino informiert über die Situation betreffend Spielplatz Studerstein. Bei der Rodung des Waldes vor den Bauarbeiten zum Tunnelbau musste der Spielplatz bekanntlich weichen. Der Verein Kind, Spiel und Begegnung hatte damals Einsprache gegen die Waldrodung eingereicht. Nach den Einspracheverhandlungen hat der Kanton ausdrücklich zugesichert (Protokoll vorhanden), den Spielplatz Studerstein nach Abschluss der Bauarbeiten wieder zu errichten. Nun scheint aber beim Kanton niemand die Initiative zu ergreifen. Auf Anfrage des Vereins Kind Spiel und Begegnung wurde darauf hingewiesen, dass Grundeigentümerin die Burgergemeinde sei, die wieder Wald aufforsten wird. Die Burgergemeinde ihrerseits hat gegen einen Spielplatz an diesem Ort grundsätzlich nichts einzuwenden, wobei bestimmte Vorschriften (kein Grillplatz, keine grossen Installationen etc.) einzuhalten sind. Die Burgergemeinde verlangt nun einen professionell erstellten Situationsplan, der aufzeigt, wo der Spielplatz genau aufgestellt werden und welche Einrichtungen er enthalten soll. Da der Kanton nach Rückfrage behauptete, kein Geld für die Erstellung eines solchen Planes zur Verfügung zu haben, hat der Verein Kind, Spiel und Begegnung die Erstellung eines Planes bei einem Landschaftsarchitekten in Auftrag gegeben. Es ist mit Kosten von rund CHF 7000.00 zu rechnen. Wichtig ist, dass der Spielplatz noch vor der Wiederaufforstung eingeplant werden kann.

Diskussion

Es wird als unverständlich und enttäuschend taxiert, dass sich der Kanton aus der Verantwortung gezogen hat und eine so klare Abmachung nach Abschluss der Bauarbeiten nicht mehr Gültigkeit haben soll. Die Mitglieder der QLä sind sich einig, dass es eigentlich Aufgabe des Kantons gewesen wäre, den Spielplatz am früheren Ort wieder zu errichten. Es ist wichtig, dass jetzt gehandelt wird.

Beschluss

Die QLä unterstützt das Anliegen des Vereins Kind, Spiel und Begegnung und wird sich mit einem Schreiben an den Kanton wenden mit Kopie an die Burgergemeinde. Weitere Massnahmen wie Medienmitteilung oder Intervention im Stadtrat bleiben vorbehalten.

6. Ausarbeitung Vorschläge für Fest(e) Neufeldtunnel

An der letzten Sitzung wurde ein Fest im Zusammenhang mit der Tunneleröffnung mit Frau Christine Wyss erörtert. Es ist noch kein definitiver Plan vorhanden. Der Vorsitzende möchte die Meinung der QLä herausfinden, ob und in welcher Form allenfalls ein Fest zur Tunneleröffnung organisiert werden soll.

Diskussion

Soll die Einweihung des Tunnels gefeiert werden? Nach Meinung von Fritz Meier wäre ein Quartierfest eher angebracht aus Anlass des Abschlusses der Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Quartier. Im Vorfeld der Abstimmung zum Tunnel gab es nicht nur

Zustimmung. Deshalb käme ein grosses Fest zur Einweihung einer „politischen Aussage“ gleich und wäre nicht für alle verständlich.

Finanzen

Es sind weder vom Kanton noch von der Stadt Gelder für ein Einweihungsfest vorgesehen. Die Kosten müssten über Sponsoring oder über Einnahmen am Fest selber generiert werden können. Ob das Sponsoring wie beim Bahnhofsplatz funktionieren würde, ist fraglich.

Festsommer/Zeitplan

Im Sommer 2009 finden verschiedene Feste in der Länggasse (Universität am 6.6., Kirchgemeinde am 22.8.) statt. Ein Tunnelfest bei der vorgesehenen Eröffnung wäre zu nahe bei den anderen Festterminen. Es könnte deshalb auch schwierig werden, Personen für freiwillige Arbeiten zu finden. Ausserdem ist die Vorbereitungszeit für einen grossen Anlass bis zur offiziellen Eröffnung am 15. August äusserst knapp. Wann die Verkehrsübergabe sein wird, ist noch nicht klar. Offenbar sind noch Einsprachen hängig. Es ist zu prüfen, ob ein Fest zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden könnte, das heisst nach der offiziellen Eröffnung aber noch vor der Inbetriebnahme.

Tunnel attraktiv

Für Frau Dubach handelt es sich um eine einmalige Gelegenheit, ein Fest in einem Tunnel durchzuführen. Ein Tunnel ist ein attraktiver Ort für ein Fest. Wenn er einmal für den Verkehr freigegeben worden ist, wird er kaum mehr betreten werden können.

Urs Walter versteht das Interesse am Tunnel und schlägt vor, anstelle eines grossen Festes eine Begehung bzw. eine Besichtigung vorzusehen, zum Beispiel einen „Tag des offenen Tunnels“, Ein Fest könnte später immer noch erfolgen.

Die Versammlung stimmt der Idee zu, dass der Fokus eher auf eine Begehung bzw. Besichtigung und Öffnung des Tunnels für die Bevölkerung gelegt wird als auf ein grosses Fest.

7. Abnahme Rechnung 2008 und Budget 2009

Rechnung 2008

May Isler präsentiert und kommentiert die Rechnung 2008.

Arnold Forter verliest den Revisorenbericht.

Die Rechnung wird mit Dank an die Rechnungsführerin genehmigt.

Der Vorsitzende dankt der Kassierin Frau May Isler für die Rechnungsführung.

Budget 2009

Das Budget ist aufgrund der Ausgaben im Jahr 2008 und der vorgesehenen Ausgaben 2009 erstellt worden. May Isler und Konrad Guggisberg orientieren über die einzelnen Posten. Dem vorliegenden Budget 2009 wird zugestimmt.

Diskutiert wird die Frage, ob die GA-Abrechnungen separat von der Vereinsrechnung aufgeführt werden sollen. Die Generalabonnemente sollten, wenn der Verkauf wie im Jahr 2008 läuft, im Jahr 2009 – nach der Rückzahlung der Anschaffungskosten – keinen Verlust mehr, sondern ev. einen Gewinn erzielen. Die Höhe des Gewinns richtet sich nach den verkauften GA. Wie soll ein allfälliger Gewinn verwendet bzw. verbucht werden? Darüber wird an einer nächsten Sitzung zu befinden sein.

Mitgliederbeiträge.

May Isler kassiert die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2009 ein.

8. Neugestaltung Web-Site

Die Webseite der QLä ist schon vor längerer Zeit entstanden und soll überarbeitet werden. Frau Heidi Lehmann übernimmt diese Aufgabe. Sie stellt ein Grundraster für die neue Seite vor. Sie versteht den Unterhalt und die inhaltliche Betreuung der Webseite als einen laufenden Prozess.

9. Varia

Her-Bus Schlaufe während der Bauarbeiten

Fritz Meier und weitere Quartierbewohner wehren sich bei BernMobil gegen das Problem mit der Haltestelle beim Park & Ride. Der Vorsitzende wird aufgrund der Angaben von Fritz Meier einen Brief an die Stadt verfassen.

Petition Ringbus

David Stampfli orientiert über die Petition zum Ringbus (vgl. Protokoll der letzten Sitzung), die mit 3000 Unterschriften eingereicht werden konnte.

Vorstand QLä

David Stampfli ist gegenwärtig einziges Vorstandsmitglied im Verein QLä. Er wünscht sich zwei bis drei weitere Personen für den Vorstand, zum Beispiel auch von bürgerlicher Seite (Leist, FDP, SVP).

Sitzungsdauer

David Stampfli wünscht sich eine Begrenzung der jeweiligen Sitzungen der QLä auf maximal zwei Stunden.

Schluss der Sitzung: 22.45 Uhr

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Mittwoch, 23. März 2009, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg 36, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Monika Amsler	EVP
	Thomas Beyeler Moser	Leist Engehalbinsel-Felsenau
	Irma Dubach	Elternrat
	Arnold Forter	Verein Brückfeld-Enge
	Jürg Heiniger	Länggass-Träff
	Daniel Kast	EVP
	Pina Jarrobino	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Fritz Meier	Familiengärten
	Peter Niederer	GB
	David Stampfli	SP
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Jürg Werder	glp
	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Ursula Marti	SP
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 28.1.2009
3. Zweiter Felsenauviadukt; Tunnellösung
4. Buslinie 11 Neufeld
5. Reduktion der Urnenlokale im Stadtteil 2
6. Spielplätze Studerstein, Muesmatt
7. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 28.1.2009

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Zweiter Felsenauviadukt; Tunnellösung

Den Medien ist zu entnehmen, dass der Bund die Verkehrsengpässe zwischen Grauholz und Weyermannshaus auf der Autobahn A1 mit einer zweiten Aarebrücke entschärfen will. Vor vier Jahren wurde eine Verbreiterung des seit 30 Jahren bestehenden Felsenau-Viadukts diskutiert. Der Kanton und das Bundesamt für Strassen sind damals übereingekommen, auf

eine Verbreiterung des Viadukts zu verzichten. Gegenwärtig werden die dringend notwendigen Reparatur- und Unterhaltsarbeiten am bestehenden Viadukt ausgeführt.

Kanton und Stadt Bern fordern anstelle des Viadukts einen Tunnel zwischen Schönbühl und Weyermannshaus, für den Investitionskosten von rund 2.4 Mia. Franken veranschlagt werden.

Die Federführung für den Nationalstrassenbau liegt beim Bund. Der Kanton hat die Projektvorschläge vorgestellt, worauf verschiedene Regionen aktiv wurden. In der Tageszeitung BUND wurden die Vor- und Nachteile beider Lösungen kürzlich kommuniziert. Bis zum 17. April 2009 läuft eine Vernehmlassung. Die QLä ist dazu nicht eingeladen worden. Es geht im Moment darum, einen Überblick über die Meinungen in der QLä zu erhalten.

Petition Engehalsinsel-Felsenau gegen Viadukt

Thomas Beyeler orientiert über die Petition des Leistes Engehalsinsel-Felsenau gegen den Bau eines zweiten Felsenau-Viadukts. Ca. 1'5000 Unterschriften sind zusammengekommen. Die Petition, die Ende April beim ASTRA abgegeben wird, stösst auf ein reges Interesse. Schon jetzt sind des Enge-/Felsenau- und das Wylerquartier durch die Lärm- und Abgasemissionen des bestehenden Viadukt erheblich betroffen. Persönlich kann sich Thomas Beyeler auch nicht für eine Tunnellösung erwärmen. Ein grosser Teil des Verkehrsvolumens auf dem Viadukt besteht aus Pendlerverkehr. Diese Problem müsste und könnte anders gelöst werden als mit einem weiteren Strassenausbau.

Tunnel

Ein Tunnel wäre kostenmässig sehr aufwändig. Vorteile gegenüber einer Brücke wären die Eindämmung des Verkehrslärms und die weniger starke Beeinträchtigung des Landschaftsbilds als bei einem Viadukt.

Daniel Kast steht einer Tunnellösung nicht negativ gegenüber, weil die Strategie der Verkehrspolitik der letzten Jahre den Verkehr aus der Stadt herauslenken wollte und es kaum möglich sein wird, den Trend zu immer mehr Mobilität zu stoppen.

Anschluss-Strassen Bremgartenwald

Verschiedene Wortmeldungen weisen auf die zusätzliche Infrastruktur hin, die beide Varianten, ob Tunnel oder Brücke, nach sich ziehen:

- zusätzlichen Verkehr und damit zusätzliche Abgas- und Lärmemissionen
- Weitere Strassenbauten für Zu- und Abfahrten
- weitere Rodungen im Bremgartenwald

Insbesondere die Länggasse ist dadurch sehr betroffen. Der Bremgartenwald darf nicht durch Rodung und noch mehr Verkehrsaufkommen zusätzlich belastet werden. Der Naherholungsraum Bremer ist für das Länggassquartier und die ganze Stadt wichtig und erhaltenswert. Dies ist ein zentrales Problem. In den 60er Jahren wurde versprochen, dass die Autobahn-Strassenführung der A1 durch den Bremgartenwald eine einmalige Ausnahme darstelle und der Wald ansonsten einen hohen Schutz geniesse. Diese Aussage wurde nun mit dem Bau der neuen KVA Lügen gestraft. Einer weiteren Zerstörung des „Bremer“ muss dringend entgegengewirkt werden.

Beschluss

Die QLä lehnt einen zweiten Viadukt ab. Mehrere Wohnquartiere wären betroffen: Engehalsinsel, Felsenau, Lorraine, Wyler, Worblaufen/Ittigen. Die Nachteile wiegen zu schwer, wie Zerstörung des Landschaftsbildes an der Aare, die Lärm- und Abgasbelastung, Schattenwurf, mehr Strassen generieren automatisch mehr Verkehr. Der motorisierte

Individualverkehr sollte nicht noch gefördert werden. Vor allem das Länggassquartier wäre sehr stark betroffen durch weitere Strassen (Zu- und Wegfahrten) um den (oder im?) Brengartenwald.

Dem Antrag von David Stampfli wird zugestimmt, in einer Medienmitteilung, ev. zusammen mit dem Stadtteil 5, die Position der QLä deutlich bekannt zu geben.

Zu einer nächsten Sitzung werden Personen zur Information über den Stand der Projekte aus der Stadtverwaltung und dem ASTRA eingeladen.

4. Buslinie 11 Neufeld

Der Antwortbrief der Stadtverwaltung auf die Anfrage der QLä ist mit der Einladung zur heutigen Sitzung verschickt worden. Es ist eine Fahrplanänderung geplant und Ende März wird das Rotlicht bei der Inneren Enge abgebaut. Gemäss Plan Teilprojekt 2 werden die Bauarbeiten Ende 2009 abgeschlossen werden.

Fritz Meier ist nicht zufrieden mit der Antwort von Frau Rytz und vor allem nicht mit der gegenwärtigen Situation. Es ist im Moment wegen der unregelmässigen Pausen der Busse beim Park&Ride nicht möglich die Zeit für eine Busfahrt ab Brückfeld bis Bahnhof abzuschätzen und rechtzeitig beim Bahnhof einzutreffen. Es sollte eine wirkliche Lösung angestrebt werden, sei es durch Kleinbusse, die durchs Quartier fahren, eine Ringlinie (11er-Bus Neufeld-Forsthaus) oder durch den Betrieb beider Fahrtrichtungen auf der Neubrücke.

Beschluss

Der Vorsitzende wird der Stadtverwaltung antworten und eine Medienmitteilung verfassen.

5. Reduktion der Urnenlokale im Stadtteil 2

Mit Brief vom 9.2.2009 informiert die Stadtkanzlei über den Beschluss des Gemeinderates, die Urnenlokale auf ein Lokal pro Stadtteil zu reduzieren und damit dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die briefliche Stimmabgabe in den letzten Jahren zugenommen hat und nur noch 10 bis 15 Prozent der Stimmberechtigten an der Urne abstimmen. Im Kreis 2 ist das Trümlischuhaus als Abstimmungslokal vorgesehen, die Stimmlokale Schulhaus Rossfeld und Uni Tobler werden aufgehoben. Die QLä kann sich bis 27.3.2009 dazu äussern, ob die Reduktion der Stimmlokale unterstützt wird und ob allenfalls ein anderer Abstimmungsort als geeigneter erscheint.

Diskussion

Wegen der brieflichen Stimmabgabe erscheint ein Stimmlokal pro Stadtteil genügend. Grundsätzlich wird deshalb gegen eine Reduktion der Stimmlokale nichts eingewendet. Hingegen ist das Trümlischulhaus ~~ist~~ fürs Rossfeldquartier, insbesondere für ältere Leute, zu weit weg. Für eine briefliche Stimmabgabe müssen deshalb Briefkästen von überall her gut zu Fuss erreichbar sein.

Beschluss

Der Vorsitzende wird die Meinung der QLä an die Stadt weiterleiten

6. Spielplätze Studerstein, Muesmatt

Spielplatz Studerstein

Pina Jarrobino informiert über die neueste Entwicklung Spielplatz Studerstein (vgl. Protokoll der letzten Sitzung). Nach der Intervention durch die QLä wird jetzt der Plan des

Landschaftsarchitekten nachträglich durch den Kanton finanziert. Dem Bau des Spielplatzes steht nichts mehr im Wege. Er soll im Sommer 2009 fertiggestellt sein mit einem Klettergerüst und einer „Himmelsschaukel“. Ein Eröffnungsfest ist ev. im Rahmen der Tunnelöffnung geplant. Pina Jarrobina bedankt sich für den Einsatz der QLä.

Spielplatz Muesmatt

Die Verhandlungen laufen. Das ehemalige Klettergerüst wird durch eine neue, sicherere Installation ersetzt.

Spielplatz Aebi

Herr Racine der Stadtverwaltung hat mit E-Mail über die Spielplatzsanierungen orientiert. So erhält der Aebi-Spielplatz ein Bauhaus und ein Kletternetz.

7. Varia

- **SBB Tageskarten**

Ein Postulat fordert unter dem Titel „Hochpreisinsel Bern – SBB Gemeinde Tageskarten sind in Bern 15% teurer als in Nachbargemeinden“ den Gemeinderat auf, die Tageskarten der Stadt Bern zum Selbstkostenpreis anzubieten und den Vertrieb einheitlich mit einem Online-Schalter zu organisieren.

Diskussion

Die Tageskarten im Länggass-Quartier werden durch die Regionalbibliothek vertrieben, die eine kleine Entschädigung für die Umtriebe pro verkaufter Tageskarte erhält. Auch ein Online-Schalter braucht Betreuung und verursacht Kosten. Eine Preisreduktion der Tageskarten ist kaum möglich. Der Vertrieb sollte durch gemeinnützige Organisationen erfolgen und nicht durch Private. Wieso nicht Migros? fragt Fritz Meier. Mit Öffnungszeiten auch am Samstag könnten die Tageskarten auch kurzfristig erworben werden.

Beschluss

Im Moment sieht die QLä keine andere Möglichkeit als die bisherige.

- **Neuzuzüger Veranstaltung 16.5.2009**

Die Neuzuzügerveranstaltung findet im Kirchengemeindehaus Untergeschoss statt (der grosse Saal im ersten Stock ist schon besetzt).

Die Parteien und Organisationen können sich mit einem Stand präsentieren. Bitte bei Konrad Guggisberg melden. Es wird wie bei den letztjährigen Veranstaltungen ein Rundgang mit anschliessendem Aperö organisiert.

- **Fest Neufeldtunnel**

Wie schon an der letzten Sitzung besprochen, wird zur Tunnelöffnung am 15.8.2009 ev. eine Begehung anstelle eines grossen Festes organisiert. Ein Quartierfest ist nach Abschluss der Verkehrsberuhigungsmassnahmen ins Auge zu fassen.

- **Quartierfest Pauluskirche**

Am 22.8.2009 findet im Platanenhof ein durch die Pauluskirche organisiertes Quartierfest statt.

- **Umnutzung Sportanlage Neufeld**

Fritz Meier orientiert über den Informationsabend zur Sportanlage Neufeld, zu dem die Bewohnerinnen und Bewohner der Beaulieustrasse und Umgebung eingeladen waren. Die

Sportplätze werden neu mit Kunstrasen und neuer Beleuchtung versehen mit Investitionskosten von 2 Mio. CHF. Die Nutzung wird intensiviert durch YB U16, U14 U12 und die bestehenden Vereine wie FC Länggasse. Die Verkehrserschliessung erfolgt über die Bremgartenstrasse (Ringbus!?). Bei der geplanten intensiveren Nutzung ist mit einem höheren Verkehrsaufkommen für Abhol- und Bringverkehr zu rechnen.

- **Webseite QLä**

Das neue Design ist aufgeschaltet: <http://www.bern-laenggasse.ch>

- **Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am Montag, 25 ~~neue Design ist auf dem Netz.~~ Mai 2009 |

Schluss der Sitzung: 22 Uhr

Für das Protokoll
Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Mittwoch, 25. Mai 2009, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg 36, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg Orrin Agoues Monika Amsler Rania Bahnan Büechi Thomas Beyeler Moser Bernhard Bühlmann Irma Dubach Arnold Forter Jürg Heiniger Pina Jarrobino Daniel Kast Peter Niederer Stefan Signer David Stampfli Urs Walter Jürg Werder Beat Wermuth	Leitung CVP EVP GFL Leist Engehalbinsel-Felsenau Henkerbrünli Leist Elternräte Länggasse/Rossfeld Verein Brückfeld-Enge Länggass-Träff Verein Kind, Spiel und Begegnung EVP GB Länggassleist SP Kirchgemeinde Paulus glp AG Planung und Verkehr
Gäste zu Traktandum 2	Gemeinderätin Regula Rytz Reto Zurbuchen	Stadt Bern, Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün
Bast zu Traktaundum 4	Florian Binder Heidi Lehmann	Jugendarbeit Protokoll
Entschuldigt	Ursula Marti Gustav Tribolet Jeannot Schoell	SP Kirchgemeinde Paulus Kirchgemeidne Paulus

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Informationen durch Frau Gemeinderätin Regula Rytz betreffend
 - Umleitungskonzept Linie 11
 - Verkehrsberuhigung Länggasse
 - a) Stand der rechtlichen hängigen Verfahren
 - b) Bauliche Situation und zeitlicher Ablauf
3. Genehmigung des Protokolls vom 23. März 2009
4. Vorstellung Jugendarbeit in der Länggasse durch Florian Binder
5. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Informationen durch Frau Gemeindegätin Regula Rytz betreffend

- Umleitungskonzept Linie 11
- Verkehrsberuhigung Länggasse
 - a) Stand der rechtlichen hängigen Verfahren
 - b) Bauliche Situation und zeitlicher Ablauf

Frau Gemeinderätin Regula Rytz und Reto Zurbuchen informieren über den Stand der Arbeiten zur Verkehrsberuhigung im Länggassquartier. Teilprojekt 2 (zwingende flankierende Massnahmen im Zusammenhang mit dem Tunnelbau) kann nach Zeitplan ausgeführt werden. Gegen das Teilprojekt 3 sind noch immer Einsprachen hängig.

Herr Zurbuchen zeigt anhand Folien den Stand der Arbeiten an der Brückfeld- und Mittelstrasse und informiert detailliert über den Bauablauf. Eine besondere Herausforderung stellen die Anforderungen an die Sicherheit und die Durchlässigkeit des Verkehrs (Autos, Velos, Fussgänger) während der Bauarbeiten dar.

Webseite Laebigi- Laenggass

Informationen und die gezeigten Folien sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.laebigi-laenggass.ch>.

Die Plattform wird rege benutzt. Die Bevölkerung kann hier Anregungen und Kritik deponieren. Bei auftretenden Problemen kann sehr schnell reagiert werden.

Neufeldtunnel

Der Tunnelbau wird nach Plan am 17.8.2009 fertig gestellt sein.

Glasfaserkabel

Die Rohre werden verlegt, damit die Glasfaserkabel für das Swisscom-Projekt „fiber-to-home“ eingezogen werden können.

Polleranlage Neubrückstrasse

Als ergänzende Massnahme sind Poller geplant. Die rechtliche Grundlage für den Bau des Pollers ist vorhanden; für die entsprechende Verkehrsbeschilderung jedoch noch nicht. Für das Engeried-Spital zeichnet sich eine Lösung ab mit absenkbaren Pollern und einer Spezialbewilligung für Notfälle.

Bus Nr. 11

Der Fahrplan von BernMobil wird angepasst. Man ist sich bewusst, dass die Verbindungen im Moment nicht ideal sind, aber immerhin gibt es trotz der Bauphase eine Busverbindung. Beim Bierhübeli werden die Haltestellen wegen Belagsarbeiten vom 8. bis 14. Juni 2009 verschoben. Der Kreisel beim Bierhübeli wird durch eine Lichtsignalanlage ersetzt. Dieser Entscheid ist im Stadtrat gefällt worden und erscheint richtig für die neue Verkehrssituation nach dem Tunnelbau, wenn die Strasse der Quartierserschliessung dient und nicht mehr Durchgangssachse ist. Zudem sind die Wege für Fussgänger bei Lichtsignalanlagen kürzer als beim Kreisel.

Entsorgungsstelle Migros Zähringer

Die Glas- und Büchsenentsorgungsstelle wird ab Mitte August 2009 verfügbar sein.

Neufeldstrasse

An der Neufeldstrasse werden Leitungen und Kabel der Swisscom verlegt. Die Strassenbreite ist provisorisch und wird nach den Arbeiten wieder zurückgebaut werden.

Sperrung Halenstrasse

Frau Rytz informiert über die Diskussion im Rahmen der Regionalen Verkehrskonferenz. Für den Privatverkehr wird die Strasse ab Fahrplanwechsel im Dezember 2009 geschlossen. Wegen der dringenden Renovationsarbeiten am Felsenauviadukt wird jedoch die Halenstrasse während der Renovationsphase wahrscheinlich als Übergangslösung bis 2011 für den öffentlichen Verkehr (Postautos) offen bleiben. Es wird eine Barriere installiert.

Teilprojekt 3 TP3

Der Zeitpunkt des Abschlusses des Teilprojekts 3 ist noch offen. Es sind verschiedene Einsprachen hängig. Auf der Webseite www.laebigi-laenggass.ch sind alle Pläne, auch diejenigen für die Poller, im PDF-Format aufgeschaltet.

Verkehrssampel Neufeldstrasse

Die Ampelsteuerung wird mit dem Teilprojekt 3 erneuert in Zusammenarbeit mit BernMobil.

Der Vorsitzende dankt Frau Gemeinderätin Regula Rytz und Herrn Reto Zurbuchen für die ausführlichen Informationen.

Diskussion

Pina Jarrobino findet es schade, dass nicht mehr Personen an der heutigen Informationssitzung teilgenommen haben. Der Vorsitzende hatte den Sitzungstermin mit den Traktanden den Zeitungen Bund und BZ übermittelt.

Für Daniel Kast ist die Situation, vor allem an der Brückfeldstrasse unbefriedigend. Er nimmt die Ausführungen der Fachleute zur Kenntnis.

Bernhard Bühlmann vom Henkerbrünnli ist sich bewusst, dass es nach Eröffnung des Neufeldtunnels mehr Verkehr auf Henkerbrünnli-Kreuzung geben wird. Man muss die neue Situation abwarten.

Stefan Signer möchte sich kein Urteil anmassen über den Bauablauf, gibt aber zu bedenken, dass bei solchen Projekten jeweils auch das Verhältnis von Mitteleinsatz und Endergebnis in die Beurteilung einzubeziehen ist.

Die Qlä wird weiter beobachten, beschliesst jedoch im Moment keine Massnahmen.

3. Genehmigung des Protokolls vom 23. März 2009

Das Protokoll wird genehmigt. Die definitive Fassung ist auf der Webseite aufgeschaltet.

4. Vorstellung Jugendarbeit in der Länggasse durch Florian Binder

Florian Binder arbeitet für die Jugend im Quartier und gibt eine Tour d'horizon seines Tätigkeitsfeldes. Die Jugendarbeit hat 160 Stellenprozent und ist in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein für offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ) organisiert. Das Einzugsgebiet reicht von der Brückfeld- bis zur Murtenstrasse, die Felsenau und die Engehalsinsel. Die Grosse Schanze wird von anderen Institutionen betreut. Für den Treff an der Neufeldstrasse 6 wird jeweils ein Programm für zwei Monate im Voraus zusammengestellt. Pro Woche besuchen mindestens 100 Jugendliche im Alter zwischen 11 und 22 den Treff, wo sie über ihre Probleme sprechen und Rat holen können. Die Jugendarbeiter sind unterwegs im Quartier und suchen Plätze auf, wo Jugendliche sich gerne aufhalten und sich Diskussions- oder Vermittlungsbedarf ergeben kann. Polizeifunktion wird durch die Jugendarbeit nicht übernommen. Die Personen unterstehen der Schweigepflicht und sind Ansprechpersonen für Jugendliche, Eltern und Anwohner.

Weitere Infos enthält der TOJ-Jahresbericht. Florian Binder ist es ein Anliegen, dass die QLä informiert ist über die Angebote für Jugendliche, die auch in Schulen und am Neuzuzügeranlass beworben werden.

Auf Vorschlag von Irma Dubach wird Florian Binder die Jugendarbeit im Elternrat vorstellen. Der Vorsitzende dankt Florian Binder für seine Ausführungen.

5. Varia

Länggassblatt Sondernummer

Der Vorsitzende ist angefragt worden, ob der Wunsch nach einer Sondernummer Länggassblatt besteht und welche Themen bevorzugt werden. Die QLä finanziert den Versand der Sondernummer mit. Vorschläge können an Regine Strub oder Konrad Guggisberg eingereicht werden.

Bärenfigur

Im Zuge des Bahnhofsumbaus konnte der Bär, der beim Milchgässli aufgestellt war, nicht mehr platziert werden. Jeannot Schoell hat nun vorgeschlagen, für den Bär, übrigens ein Werk eines Künstlers aus dem Wildhainweg, einen Platz in der Länggasse vorzusehen. Pina Jarrobino sieht eine Möglichkeit beim Spielplatz Studerstein. Daniel Kast und Monika Amsler können sich das Kunstwerk beim Falkenplatz vorstellen.

Beschluss: Grundsätzlich wird das Aufstellen bzw. Aufhängen des Bärs befürwortet. Der Standort muss noch bestimmt werden unter Berücksichtigung der verkehrs- und montagetechnischen Voraussetzungen.

Begrüssungsveranstaltung für Neuzuziehende

Die Begrüssungsveranstaltung vom 16. Mai 2009 war gut besucht. Der Rundgang wurde nach Rückmeldungen an Gustav Tribolet zu wenig quartierspezifisch gestaltet. Die Rundgänge werden von Bern Tourismus organisiert. Vielleicht sollten zusätzlich Personen aus dem Quartier mit spezifischen geografischen, architektonischen oder sozialen Kenntnissen den Rundgang mitgestalten können. Die nächste Veranstaltung findet am Samstag, 24. Oktober 2009 statt (<http://neuzuziehen.bern.ch/willkommen>). Institutionen, politische Parteien und Organisationen können sich dabei vorstellen.

Richtplan Aareschlaufe

Beat Wermuth und Arnold Forter informieren über das Nutzungs- und Gestaltungskonzept Aareschlaufe des Vereins Region Bern VRB (<http://www.regionbern.ch>). Das Konzept besteht aus einer Bestandesaufnahme der gegenwärtigen Situation und einer Vision 2025, die in diesem siedlungsnahen und landschaftlich wertvollen Gebiet die Naherholung fördern will in Abstimmung mit der Land- und Forstwirtschaft, des Natur- und Landschaftsschutzes und des Wasserbaus. Die Richtplankonferenz hat allerdings keine Handhabung, Bauverbote auszusprechen. Wichtig ist das Zusammenwirken mit den umliegenden Gemeinden wie Bremgarten, Ittigen. Das Naherholungsbiet Aareraum wird als Argument für die Attraktivität des Wohnsitzes Bern eingesetzt. Die Einsprachefrist läuft bis 30.6.2009.

Nächste Sitzung

Montag, 7. September 2009, 20:00 Uhr, Länggass-Träff, Lerchenweg 36.

Schluss der Sitzung: 22.20 Uhr

Für das Protokoll
Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 7. September 2009, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg Orrin Agoues Monika Amsler Rania Bahnan Buechi	Leitung CVP EVP GFL
	Pina Jarrobino Ursula Mäder Zürcher Françoise Rohr Stefan Signer David Stampfli Urs Walter Jürg Weder	Verein Kind, Spiel und Begegnung Anwohnerin Anwohnerin Länggassleist SP Kirchgemeinde Paulus glp
Gast zu Trakt. 3	Jürg Pfluger	Tiefbauamt der Stadt Bern
Gast zu Trakt. 4	Volker Braun	Agenda 21
	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Irma Dubach Arnold Forter Jörg Heiniger Ursula Marti Fritz Meier Beat Wermuth	Elteernräte Engchalde Länggass-Träff SP Familiengärten AG Planung und Verkehr

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 25. Mai 2009
3. Auswirkungen der Bauarbeiten an der Stadttangente (Felsenauviadukt), vorgestellt durch Jürg Pfluger, Tiefbauamt der Stadt Bern
4. Umwelttag 2010, Grüner Tisch, Kostengutsprache, vorgestellt durch Volker Braun, Agenda 21
5. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt

2. Genehmigung des Protokolls vom 25. Mai 2009

Mit den Ergänzungen von Herrn Weder betreffend Bierhübeli-Kreuzung wird das Protokoll genehmigt und verdankt.

3. Auswirkungen der Bauarbeiten an der Stadttangente (Felsenauviadukt)

Jürg Pfluger, Leiter der Abteilung Entwicklung und Erhaltung des Tiefbauamts der Stadt Bern, stellt das Grossprojekt Gesamterneuerung der Stadttangente vor. Das Budget beträgt und CHF400 Mio., wobei der Felsenauviadukt und der Wankdorfplatz den grössten Teil davon beanspruchen.

Die Arbeit an den verschiedenen Baustellen wie Wankdorf, Wankdorfplatz, Felsenauviadukt werden koordiniert in Zusammenarbeit mit Astra, Kanton und Stadt Bern.

Das Projekt ist in mehrere Teiletappen unterteilt mit flankierenden Massnahmen zur Verkehrslenkung. Massnahmen gegen unerwünschten Schleichverkehr und zugunsten des öffentlichen Verkehrs sind geplant.

Mit einem Verkehrssimulationsprogramm werden Verkehrssituationen nachgestellt und Verkehrsstürme mittels Stauüberwachung und Zuflussdosierung gelenkt..

Weitere Informationen

<http://www.stadttangentebern.ch/30321/Home/index.asp>

Felsenauviadukt

Die Bauarbeiten am Felsenauviadukt haben begonnen. Zwischen Wankdorf und Neufeld wird eine Spur reduziert. Die Hauptarbeiten werden in den Jahren 2010 und 2011 stattfinden und sollten bis im Jahr 2012 abgeschlossen sein. Auch während der Bauarbeiten wird die Autobahn für den Verkehr geöffnet sein..

Sperrung Halenstrasse

Die Halenstrasse wird im Dezember 2009 gesperrt, jedoch für den öffentlichen Verkehr noch geöffnet bleiben.

Der Vorsitzende dankt Herrn Pfluger für seine Ausführungen.

4. Umwelttag 2010, Grüner Tisch, Kostengutsprache, vorgestellt durch Volker Braun, Agenda 21

Volker Braun arbeitet bei der Lokalen Agenda 21, Amt für Umweltschutz der Stadt Bern, Sektion Umwelt und Energie. Energiefachstelle, Mobilitätsberatung. Die Lokale Agenda 21 hat zum Zweck nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales anzustossen bzw. zu fördern.

Herr Braun stellt seine Arbeit vor und orientiert über den geplanten Umwelttag 2010 zur Nachhaltigkeit. Für diesen Tag versucht die lokale Agenda 21 allfällige Beteiligte zusammenzubringen. Es stehen CHF5000 zweckgebunden für Quartieranlässe zur Verfügung, die frei organisiert werden können. Herr Braun hofft, dass eine Projektgruppe zur Mitgestaltung des Umwelttages 2010 entsteht mit einer Ansprechperson aus der QLä. Die lokale Agenda 21 ist bereit, Initiativen mit Infrastruktur und Kontakten zu unterstützen. Zeitpunkt: 5. Juni 2010 (entweder nur ein Tag, ein Wochenende oder die ganze Woche),

Diskussion

- Eventuell kann der Umwelttag 2010 in einen grösseren Rahmen eingebunden werden mit verschiedenen Events wie z. B. „Bern bewegt“.
- Der Umwelttag könnte zusammen mit dem durch die Kirchgemeinde organisierten Quartierfest im Platanenhof durchgeführt werden.
- Bisherige Bestrebungen des Länggassquartiers in Richtung Nachhaltigkeit und Umwelt sollten besser sichtbar gemacht werden.

- Mit-Beteiligung von Stadtgärtnerei und Familiengärten, die einen grossen Umweltbeitrag leisten.
- Grünflächen/Freiräume: Anfrage für einen Tag der offenen Tür.
- attraktiver Aufhänger für den Umwelttag sollte gesucht werden.
- Koordination verschiedener Veranstaltungen

Beschluss

Für den Grünen Tisch sind Vorschläge im Sinne eines Brainstormings an Konrad Guggisberg zu schicken mit Konzentration auf Institutionen/Veranstaltung/Firmen, die existieren, auf die vermehrt aufmerksam gemacht werden soll (z.B. Claro-Laden Drittweltprodukte, Haller Laden Bioprodukte aus der Umgebung, Stadtgärtnerei, Familiengärten)
Auslegeordnung an der November-Sitzung. Absprache der Veranstaltungsdaten.

5. Varia

Ringbus Nr. 11 und Bus-Linie 101

Nach Einreichung der Petition durch die SP (vgl. auch Protokolle der letzten Sitzungen) fand eine Sitzung mit Gemeinderätin Rytz statt mit Konrad Guggisberg, Ursula Marti und David Stampfli, an der die Gründe der Ablehnung des Ringbusses durch die Stadt erläutert wurden. David Stampfli betrachtet den Bus 101 nicht als wirklichen Ersatz für eine Ringbus-Linie Nr. 11.. Die QLä sollte noch einmal darauf hinweisen, dass die Buslinie 101, sollte sie als „Ringbus-Ersatz“ vorgesehen werden, (1) als Stadtbus gekennzeichnet wird (z.B. rote Farbe) und (2) vom Bahnhofplatz aus startet, nicht vom Postautobahnhof.

Abstimmung autofreier Bahnhofplatz

Die Meinungen innerhalb der QLä betreffend Abstimmung autofreier Bahnhofplatz gehen auseinander. Wichtig erscheint, dass bei einer Annahme der Vorlage das Länggassquartier, insbesondere die Stadtbachstrasse, nicht mit mehr Verkehr belastet wird.

Grosse Schanze

Diskussionen am runden Tisch für die grosse Schanze sehen verschiedene Verbesserungen für die Sicherheit und Sauberkeit vor auf dem für die Länggasse erklärten wichtigen Ort. Der Kinderspielplatz wird gemäss Pina Jarrubino wenig durch den VKSB bespielt. Anstelle des Spielplatzes könnte eine offene Bühne bzw. ein Ort für verschiedene Veranstaltungen vorgesehen werden. Wichtig erscheint eine Belebung der grossen Schanze zum Beispiel auch durch längere Öffnungszeiten des Restaurants.

Administratives: Einzelunterschrift

Die Vorschriften der Stadt verlangen für die Kontoführung der QLä eine Kollektivunterschrift. Die Versammlung beschliesst, dass aus praktischen Gründen und im Ausdruck des Vertrauens wie bisher die Einzelunterschrift für die Buchhalterin gelten soll, die die Zahlungen jeweils auf Anweisung des Geschäftsführers ausführt.

Begrüssungsveranstaltung

Die nächste Begrüssungsveranstaltung für Neuzuzüger findet am 24.10.2009 statt im Studentischen Zentrum Bühlplatz (der Kirchgemeindesaal ist zu diesem Zeitpunkt besetzt). Die Termine für das nächste Jahr werden mit der Kirchgemeinde abgesprochen.

Protokoll QLä 7.9.2009

Urnenlokale

Die Anzahl der Urnenlokale wurde nun reduziert, wie an einer früheren Sitzung angekündigt, Das Lokal im Rossfeld wurde aufgehoben, hingegen bleiben die Lokale Erlacherhof, Türmlischulhaus und Bahnhof erhalten.

Nächste Sitzungen

Folgende zwei Sitzungstermine werden noch für 2009 festgelegt:

Montag, 26.10.,2009, 20 Uhr und Montag, 14.12.2009, 20 Uhr, je im Länggass-Träff

Schluss der Sitzung: 22:30

Einladung zur ordentlichen Sitzung vom

**Montag den 25. Mai 2009
um 20.00 Uhr**

im Länggass-Träff, Lerchenweg 35

Traktanden:

1. Traktandenliste
2. Informationen durch Frau Gemeinderätin Regula Rytz betreffend
 - Umleitungskonzept Linie 11
 - Verkehrsberuhigung Länggasse:
 - a. Stand der rechtlichen hängigen Verfahren
 - b. Bauliche Situation und zeitlicher Ablauf
3. Genehmigung des Protokolls vom 23. März 2009
4. Vorstellung Jugendarbeit in der Länggasse durch Florian Binder
5. Varia

Der Geschäftsführer QLä
Konrad Guggisberg
Marktgasse 31
3011 Bern

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 26. Oktober 2009, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Orrin Agoues	CVP
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Irma Dubach	Elternräte
	Arnold Forter	Engehalde
	Jört Heiniger	Länggass-Träff
	Pina Jarrobino	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Fritz Meier	Familiengärten
	Stefan Signer	Länggassleist
	David Stampfli	SP
	Jürg Weder	glp
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr
Gast zu Trakt. 3	Peter Camenzind	Anwohner Äussere Enge
	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Ursula Marti	SP
	Daniel Kast	CVP
	Jeannot Schoell	Kirchgemeinde Paulus

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 7. September 2009
3. Programm für das Jahr 2010, Sammeln wichtiger Themen
4. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt

2. Genehmigung des Protokolls vom 7. September 2009

Das Protokoll wird mit dem Dank an die Protokollführerin genehmigt.

3. Programm für das Jahr 2010, Sammeln wichtiger Themen

Verkehr: Äussere Enge nach dem Tunnelbau

Herr Peter Camenzind orientiert als Bewohner der Äusseren Enge anhand der Strassenkarte über den Verkehrsfluss durch das Quartier. Im Vorfeld des Tunnelbaus wurde von der Stadt versprochen, dass nach dem Bau weniger Verkehr durch die Äussere Enge und das Rossfeld-Quartier fahren würde. Inzwischen ist der Tunnel in Betrieb und es hat noch immer viel

Durchgangsverkehr, auch Lastwagen. Bei Stau auf der Autobahn und in Stosszeiten vermehrt sich das Verkehrsaufkommen. Täglich gibt es Verkehr zu Schule, Kinderkrippe, Fussballplatz, Familiengärten. Während der BEA wird ein Teil der Steasse zu Parkzwecken benutzt. Das Land des Zubringers gehört der Burgergemeinde, die noch nicht angefragt wurde.

Herr Camenzind möchte die Unterstützung der QLä für die Begegnungszone von der Studerstrasse über die Reichenbachstrasse, weil mit Tempo 30 die Situation etwas entschärft werden könnte. Offen bleibt die Bewilligung wegen der Buslinie 23 Richtung Bremgarten.

Diskussion

Bus: Fritz Meier macht auf die Tatsache aufmerksam, dass BernMobil in Bremgarten auch über eine Begegnungszone fährt. Wieso sollte dies hier nicht möglich sein?

Signalisation Tunneleingang: Die Signale beim Neufeldtunnel weisen lediglich zum „Zentrum“ und dies auch erst bei der Autobahnausfahrt. Nicht angegeben ist die Richtung Tiefenau/Worblaufen/Zollikofen.

Rossfeld: nur Zubringer?

Sollte das Rossfeld für den Durchgangsverkehr gesperrt werden? Jürg Weder berichtet, dass die Reichenbachstrasse schon einmal hätte gesperrt werden sollen. Der Pläne des damaligen Polizeidirektors konnten jedoch im Rossfeld nicht durchgesetzt werden.

Beschluss

Das Anliegen der Begegnungszone und die Signalisationsthematik werden durch die QLä unterstützt und an die TVS weitergegeben

Der Vorsitzende dankt Herrn Camenzind für das Vorstellen der Pläne.

Grüner Tisch

Wie an der letzten Sitzung vorgestellt, könnte die Agenda 21 im Zusammenhang mit dem Umwelttag eine Veranstaltung mit CHF 5000.- unterstützen unter dem Motto „global denken, lokal handeln“. Bei den Rückmeldungen zum geplanten Umwelttag am 5. Juni 2010 kommt zum Ausdruck, dass im Moment kein „Aufhänger“ gefunden werden konnte. Zwar gibt es durchaus punktuelle Anliegen wie

- Abfall Bremgartenwald
- Helikopterflüge
- Familiengärten
- Besprayte Fassaden
- Viererfeld
- Bremgartenwald
- Sensibilisierung der Bevölkerung auf Quartier-Orte wie Falkenplatz, Lindenhof etc.

Dazu braucht es keine grossen Aktionen. Insofern kann die QLä selber ein Stück weit als „grüner Tisch“ angesehen werden. Umweltthemen sind eng mit Verkehrsthemen verknüpft und diese scheinen im Moment stärker zu gewichten.

Umwelttag?

Bei letzten Umwelttag hat Jörg Heiniger die Arbeiten der Kirche und des Verein Kind, Spiel und Begegnung koordiniert, was er im nächsten Jahr nicht mehr tun wird.

David Stämpfli zweifelt, ob die Sensibilisierung für Umweltthemen an einem Tag gelingen kann. Stattdessen könnten energiepolitische Projekte verfolgt werden.

Fritz Meier fragt sich, welche Rolle die Stadt bei den verschiedenen Umwelt-Projekten spielt, Der Auftrag ist zu wenig konkret, man müsste die weiterreichende Strategie kennen. Soll niederschwellig sensibilisiert werden?

Es wird beschlossen, zum jetzigen Zeitpunkt keine Veranstaltung zu planen.

Grosse Schanze

Runter Tisch Grosse Schanze: David Stampfli orientiert über die Gespräche am runden Tisch Grosse Schanze. Es sind gute Ideen vorhanden, die zwar mehrheitlich akzeptiert werden, konkret umgesetzt wird jedoch wenig.

Grosse Schanze wichtig für die Länggasse: Als Teil des Quartiers hat die Grosse Schanze für das Länggassquartier einen wichtigen Stellenwert als Zugang zum Bahnhof und zur Stadt, als attraktiver Aussichtspunkt und als Grünfläche.

Sicherheit: Eine Lösung für die Erhöhung der Sicherheit ist schwierig zu finden wegen der unterschiedlichen Interessen der beteiligten Parteien. Die Sicherheitsprobleme müssen gemeinsam gelöst werden. Tagsüber wird die Grosse Schanze rege benutzt. Probleme zeigen sich hauptsächlich beim Eindunkeln und in der Nacht. Nach Stefan Signer stellt nicht die Dealerszene ein Sicherheitsproblem dar, sondern das Bandenwesen mit Alkoholkonsum, Vandalentum, Sachbeschädigungen und Lärmbelästigung an Wochenenden.

Verschiedene Vorschläge zur Verbesserung sind eingebracht worden:

- Verbesserung der Beleuchtung
- Attraktivere Gestaltung des Restaurants
- Öffnungszeiten des Restaurants vor allem an Wochenenden bis spät in die Nacht
- Polizeipatrouillen auch an Wochenenden

Umbau Schanzenpost: Nach dem Umbau der ehemaligen Schanzenpost gibt es einen weiteren Durchgang. Wird dies eine Verbesserung bringen oder eher einen zusätzlich verwinkelten, unübersichtlichen Weg?

Massnahmen konkret: Es wird kein Allerweltsheilmittel geben. Wichtig ist es, dran zu bleiben.

- *Beleuchtung:* Die Wege in die Länggasse müssen besser beleuchtet werden.
- *Direkter Zugang zur Stadt:* Gefordert ist ein sicherer Zugang zur Stadt. Früher gab es einen Weg über eine Promenade von der Grossen Schanze zum Bollwerk, der mit baulichen Massnahmen wieder eingerichtet werden sollte.
- *Polizeipräsenz auch am Wochenende.* Konrad Guggisberg wird nachfragen, wieso an Wochenende keine Patrouillen stattfinden.
- *Abwarten der nächsten Gespräche am runden Tisch im Januar 2010.* Sollten sich dann noch immer keine Lösungen zeigen, werden weitere Schritte vorgesehen wie schriftliche Mitteilung an SBB, Post, Kanton und Stadt. Idee: Begehung vor Ort um 20 Uhr mit verschiedenen Gruppen und Medien, ev. im Zusammenhang mit einer QLä-Sitzung.

Bus- und Tramlinien

nächstes Jahr einladen: Amt für öffentlichen Verkehr zu den Themen:

- Ringbus/hintere Länggasse
- Tram nach Köniz und Ostermundigen – Pläne?
- Bus Nr. 12: Änderung der Verkehrsführung nach Wyler statt Ostring?

- nach Zollikofen Abendbus anstelle Zug (Henkerbrännli – Engehaldenstrasse – Tiefenaustrasse, Haltestelle am Abend temporär nahe Bierhübeli)
- RBS Abendbus anstelle Zug nach Unterzollikofen
- Gewicht BernMobil auf Linienführung und Haltestellen

Ringbus

Die Antwort auf die Petition der SP muss zur Kenntnis genommen werden. Die Konzession für die Postautos wird vom Kanton vergeben, deshalb kann die Stadt eine Haltestelle am Bahnhof nicht erzwingen.

Verkehrsberuhigung Länggasse

Dieses Thema wird die QLä auch nächstes Jahr beschäftigen.

Zebrastreifen vor Schulhäusern

Irma Dubach beobachtet immer wieder, wie Autos viel zu schnell an Schulhäusern vorbeifahren. Zur Verbesserung der Sicherheit der Kinder aus Kindergärten und Schulhäusern sind die Strassenübergänge mit Zebrastreifen zu markieren. Thema an einer nächsten Sitzung behandeln, Aufnahme der genauen Örtlichkeiten.

QLä und Öffentlichkeit

Pina Jarrobino plädiert dafür, die Arbeit der QLä vermehrt öffentlich bekannt zu machen. Die Öffentlichkeit sollte besser informiert werden und mehr von der QLä profitieren durch mehr Öffentlichkeitsarbeit (Berichte über behandelte Themen, Sitzungstermine/Traktanden, Flyer auflegen, Plakataushang, Ankündigung in Schaukästen beim Bierhübeli, am Falkenplatz und beim Länggass-Träff).

Im Budget ist kein Posten Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Es stellt sich die grundsätzliche Frage über die Funktion der QLä. Soll sie zum Meinungsaustausch verschiedener Gruppierungen dienen oder für etwas kämpfen?

Das Interesse der Öffentlichkeit an der Arbeit der QLä wächst über gute Themen. Eine Möglichkeit der Profilierung wäre die Organisation von Podiumsdiskussionen mit Persönlichkeiten aus der Politik und topaktuellen und quartierrelevanten Themen, z.B.

- Grosse Schanze (nach den Gesprächen am Runden Tisch),
- Waldstadt (Projekt noch nicht ausgereift, zu wenig Infos, Ziele, nicht Werbeplattform, auch Gegner zu Wort kommen lassen).

4. Varia

Spielplatz Studerstein

Pina Jarrobino berichtet von der Eröffnung des Spielplatzes Studerstein am 15.8.2009. Die Spielgeräte sind montiert. Verdankenswerterweise hat der Kanton die Kosten übernommen.

VKSB: neuer Raum

Nach den Sommerferien musste der Verein Kind, Spiel und Begegnung aus dem Raum in Trümlischulhaus ausziehen, deshalb werden jetzt geeignete Ersatzräumlichkeiten gesucht.

Spielplatz Muesmatt

Der neu gestaltete Spielplatz wird am 28.10.2009 eröffnet.

Fest 2011

Ein Fest nach der fertigen Umsetzung der Verkehrsberuhigungsmassnahmen wird angedacht.

Vorstand

Noch immer ist David Stampfli einziges Vorstandsmitglied. Er und der Vorsitzende fordern die bürgerlichen Parteien auf, jemanden in den Vorstand zu wählen.

Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am Montag, 14.12. 2009, 20.00 Uhr im Länggass-Träff statt.
Ein Traktandum betrifft das Budget 2010.

Schluss der Sitzung: 22.45 Uhr

Für das Protokoll:
Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 14. Dezember 2009, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg Orrin Agoues Thomas Beyeler Irma Dubach Arnold Forter Jörg Heiniger Fritz Meier Heinz Rub Pascal Blanc David Stampfli Regine Strub Jürg Weder Beat Wermuth	Leitung CVP Leist Engehalbinsel-Felsenau Elternräte Engehalde Länggass-Träff Familiengärten FDP Länggassleist SP Länggassblatt glp AG Planung und Verkehr
Protokoll	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Rania Bahnan Buechi Pina Jarrobino Ursula Marti	GFL Verein Kind, Spiel und Begegnung SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 26. Oktober 2009
3. Strategie des Gemeinderates (Waldstadt Bremer / Viererfeld)
4. Äussere Enge
5. Verkehrsberuhigungsmassnahmen, Stand der Arbeiten, Abschluss
6. Budgetanträge für 2010

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 26. Oktober 2009

Das Protokoll wird mit dem Dank an die Protokollführerin genehmigt.

3. Strategie des Gemeinderates (Waldstadt Bremer / Viererfeld)

Der Gemeinderat hat seinen Legislaturrichtlinien 2009–2012 erstmals auch eine Strategie vorangestellt, mit der er seine Politik auf das Jahr 2020 ausrichtet. Die Strategie Bern 2020 zeigt auf, welche langfristigen Ziele der Gemeinderat verfolgt und dient als Kompass für die längerfristige Planung.

Im Zentrum der Strategie steht das Ziel, Berns Stellung als attraktive und moderne Wohn-, Verwaltungs-, Polit- und Wirtschaftsstadt auszubauen. Bern soll eine Stadt mit höchster Lebensqualität und sicheren Arbeitsplätzen sein, eine Stadt des ökologischen Umbaus und eine Hauptstadt, die als dynamisches politisches Zentrum ebenso bedeutsam für die Entwicklung der Schweiz ist wie die Metropolitanregionen (vgl. auch http://www.bern.ch/leben_in_bern/stadt/strategie)

Die Strategie enthält u.a. zwei wichtige Geschäfte, die für das Länggassquartier von Interesse sind: Der Bremgartenwald und das Viererfeld sollen überbaut werden. Über die Überbauung Waldstadt Bremer bzw. die Waldrodung liegen noch wenige Informationen vor. Die Überbauung Viererfeld ist in der Abstimmung abgelehnt worden, trotzdem wird die Überbauung in der Strategie als Ziel angegeben.

Waldstadt Bremer

Das Projekt „Waldstadt Bremer“ in der Planungsphase wurde an der QLä-Sitzung vom 30. Juni 2008 durch das Projektteam bauart Architekten erstmals vorgestellt, allerdings mit sehr wenig konkreten Angaben. Daraufhin wurden in einer QLä-Arbeitsgruppe (Konrad Guggisberg, Stefan Signer, Urs Walter und Beat Wermuth) Fragen zuhanden der Projektleitung formuliert, die bis jetzt unbeantwortet geblieben sind. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Informationen explizit zurückgehalten werden.

Informationsveranstaltung im Quartier?

Sollte die QLä eine Informationsveranstaltung zum Thema Waldstadt Bremer organisieren? Gewünscht wird, dass bei einem so umfangreichen Projekt die QLä von Anfang an mit dabei ist und umfassend informiert wird.

Die Diskussion zeigt verschiedene Meinungen.

- Der QLä liegen im Moment ungenügende Projektangaben vor.
- Es wird befürchtet, dass die Projektleitung eine Info-Veranstaltung als (Werbe-)Plattform nutzt.
- An einer Informationsveranstaltung müssten Befürworter und Gegner zu Wort kommen.
- Jürg Weder hat mit Christian Albrecht von bauart Architekten die Auskunft erhalten, dass das Konzept bis Ende 2010 fertig sein soll. Bis Mitte Jahr sollten offenbar genügend Informationen vorliegen für eine öffentliche Veranstaltung mit Nationalrätin Ursula Wyss.
- Fritz Meier warnt davor, zu lange zuzuwarten, die QLä muss mitbestimmen können.
- Arnold Forter findet eine Information innerhalb der QLä als angebracht.
- Der Länggassleist hat nach Angaben von Pascal Blanc noch keine Entscheidung betreffend Waldstadt Bremer gefällt.
- Es erscheint wichtig, dass die Bevölkerung der ganzen Stadt frühzeitig informiert wird, damit die Länggasse sich einbringen kann und bei der Abstimmung nicht von der ganzen Stadt überstimmt wird.

Wie kommt die QLä an die Informationen? Klar ist die in der Strategie 2020 geäußerte Absicht des Gemeinderates, den Bremgartenwaldes zu überbauen. Offenbar besteht ein Architekturprojekt, über das der QLä nur ungenügend Informationen vorliegen. Es sollte möglich sein, den aktuellen Planungsstand als Diskussionsgrundlage zu erhalten. Dies müsste durch die Politik geschehen. Einige Tatsachen lassen sich nach Beat Wermuth anhand der bisher kommunizierten Zahlen ausmachen: Raumausnutzung, Anzahl Personen, für die Wohnraum geschaffen werden soll bzw. Anzahl Wohnungen im Verhältnis zur voraussichtlich gerodeten Waldfläche = 10'000 Personen in 10 Hochhäusern. Die Infrastrukturen für eine solche Waldstadt Bremer wie Zufahrt, öffentlicher/privater Verkehr,

Schulen, medizinische Versorgung, Einkaufs-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten sowie Wege durch den Wald sind nicht klar und können für eine so grosse Bevölkerungszahl nicht durch das Länggassquartier bereitgestellt werden. Dies müsste mitgeteilt werden. Die Information muss deshalb nicht „provokativ“ sein. Um den Meinungsbildungsprozess der Bevölkerung in Gang zu setzen, sollte jedoch früh mit der Information begonnen werden und nach Irma Dubach auch durch die Tagespresse.

Beschluss

Die Diskussion zum Thema Waldstadt muss lanciert werden. Die QLä will das Thema nicht „verschlafen“. Es wird versucht, mehr über die Projektfakten in Erfahrung zu bringen bei Frau Gemeinderätin Regula Rytz, verbunden mit dem Anliegen, dass die QLä laufend über den Stand des Projekts informiert wird.

Abgeklärt wird die Behandlung des Themas in einer Sonderausgabe Länggassblatt, möglichst im Frühjahr 2009. Sollte die Sonderausgabe im Frühjahr nicht möglich sein, da diese üblicherweise im Herbst erscheint, werden Artikel in Bund, BZ und dem Quartieranzeiger vorgesehen.

Eine Informationsveranstaltung wird im Moment zurückgestellt.

Viererfeld

Ein ähnliches Vorgehen wie bei der Waldstadt Bremer ist auch beim Viererfeld zu verfolgen. Die QLä muss informiert werden. Einige Mitglieder äussern ihr Erstaunen über die Tatsache, dass nach der Ablehnung durch das Stimmvolk nun die Überbauung Viererfeld in der Strategie des Gemeinderats in Erscheinung tritt.

4. Äussere Enge

In ihrem Schreiben vom 30.11.2009 an die QLä nimmt Frau Rytz Stellung zum Antrag Begegnungszone Äussere Enge. Nach Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Interessensgemeinschaft Äussere Enge (IGAE) habe sich gezeigt, „dass die vorgeschlagenen Tempo 30-Zonen und die Begegnungszone nur begrenzt geeignet sind, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren. Zudem wären erhebliche bauliche Massnahmen erforderlich, um die Einhaltung von Tempo 30 sicherstellen zu können....“. Es sei kaum damit zu rechnen, dass die Zone durch den Kanton bewilligt würde. Mit Ausnahme der Studerstrasse, wo im Moment abgeklärt wird, ob Tempo 30 eingeführt werden kann. Es ist weiterhin wichtig, dass die Äussere Enge vom Neufeldtunnel profitiert, indem der Verkehr durch den Tunnel geleitet und das Quartier entlastet wird.

5. Verkehrsberuhigungsmassnahmen, Stand der Arbeiten, Abschluss

Es sind verschiedene Anliegen mit der Baudirektion zu klären

- Schulwegsicherheit/Fussgängerstreifen bei Schulhäusern
- Tiefenaukreisel
- Strassenübergang beim Spinnereiweg
- Neubrückstrasse/Fussgängerstreifen

Schulwegsicherheit/Fussgängerstreifen bei Schulhäusern

Die Elternräte sind in Zusammenarbeit mit dem Leist Engehalbinsel an einer Bestandaufnahme der Schulwegsicherheit bzw. der fehlenden Fussgängerstreifen bei Schulhäusern.

Tuefebazjreusek Tiefenaukreisel

Nach Thomas Beyeler ist die Sicherheit des Schulwegs bei der Tiefenaustrasse/Haltesstelle Felsenau nicht gewährleistet. Wegen des erhöhten Verkehrsaufkommens nach der Tunnelöffnung ist es insbesondere am Morgen schwierig, die Strasse zu überqueren.

Felsenaustrasse, Einmündung Spinnereiweg

Sie Situation beim Fussgängerstreifen ist unübersichtlich. Es sollte signalisiert werden, dass hier Schulkinder unterwegs sind. Bei der Abkürzung Spinnereiweg über die Felsenaustrasse gibt es keinen Fussgängerstreifen.

Die Eingabe Äussere Enge fordert eine Begegnungszone durchgehend vom Tiefenaukreisel bis innere Enge. Heinz Rub findet eine solche Massnahme ohne Angabe alternativer Möglichkeiten nicht sinnvoll. Das Verkehrsaufkommen wird bei Tempo 30 nicht kleiner sein.

Die Qlä unterstützt das Anliegen Rossfeld/Äussere Enge, wird nächstes Mal traktandiert.

Neubrückstrasse/Fussgängerstreifen

Seit den Bauarbeiten und Einführung der Zone Tempo 30 gibt es keine Fussgängerstreifen mehr an der Neubrückstrasse. Dies erscheint sehr verwirrend, Leute stehen am Strassenrand und wissen nicht, ob sie die Strasse queren können. Die Neubrückstrasse ist unsicherer als vor den Bauarbeiten. Das Erscheinungsbild stimmt im Moment nicht mit der signalisierten Geschwindigkeit überein. Meist wird Temp 30 überschritten. Vielfach ist den Verkehrsteilnehmern auch nicht bewusst, dass Rechtsvortritt gilt. Es muss nun neu eine Lösung für die Fussgängerüberquerung (insb. für Schülerinnen und Schüler, ältere Personen etc.) gefunden werden. Zu beachten ist dabei, dass beim Bierhübeli noch eine Signalanlage installiert werden wird.

Die Qlä will die Probleme bei der Stadt deponieren, nicht erst in einem Jahr, wenn der Schlussbericht erwartet wird.

6. Budgetanträge für 2010

Arena

Thomas Beyeler stellt den Antrag für einen Beitrag der Qlä von CHF 3000.- an das Quartierorgan „Arena“, das auf der Engehalbinsel 4x jährlich an alle Haushaltungen der Quartiere Engehalde, Aaregg, Rossfeld, Felsenau und Äussere Enge geht und einen wichtigen Teil des Quartierlebens darstellt.

Länggassblatt Sondernummer 2010

Beitrag an eine Sondernummer Länggassblatt CHF 7000.-.

Grosse Schanze

Ein Beitrag in der Rubrik „Öffentlichkeitsarbeit“ ist vorzusehen für einen Anlass, ev. ein Fest zur Belebung der Grossen Schanze.

7. Varia

Neuordnung Aushang Quartierkästen

Jürg Heiniger hat die Aufgabe des Aushangs in den vier Quartierkästen vom Verein Kind, Spiel und Begegnung übernommen bei einer Entschädigung von CHF 400.- pro Jahr. Die Aufgabe ist in der letzten Zeit immer aufwändiger geworden, es gibt immer mehr und auch mehr kurzfristig angesagte Aushänge (Kirchgemeinde Paulus, Domizil, Bronx, Verein Kind-

Spiel und Begegnung, Einzelpersonen). Jürg Heiniger hat die Vereinbarung gekündigt und sucht nun jemanden für die Weiterführung.

Es sind zwei Bereiche dieser Aufgabe zu regeln: (1) Zentrale Sammelstelle organisieren und kommunizieren, Verrechnen der Aushänge, (2) Aushang in den Schaukästen (kann z.B. durch Schülerinnen und Schüler erledigt werden). Urs Walter wird in der Kirchgemeinde nachfragen.

Vorstand QLä

Noch immer ist David Stampfli einziges Vorstandsmitglied. Ein Vorstand ist in den Statuten der QLä vorgesehen. Gewünscht ist ein Bestand von 3 bis 5 Personen, möglichst aus verschiedenen Gruppierungen wie Leist, Kirche, CVP, GP. David Stampfli wird Personen anfragen und zum Mitmachen ermuntern. Nächstes Mal traktandieren.

Sperrung Halenstrasse

Die Vorortsgemeinden machen Druck. Die QLä sollte ich dazu äussern und darauf hinweisen, dass der Tunnelbau und die damit einhergehende Sperrung der Halenstrasse einen Volksentscheid darstellt und daran festgehalten werden soll.

Zukunft Bahnhof Bern

Beat Wermuth stellt die geplanten Varianten der Bahnhofssanierung vor. Variante 8 der Bahn Infrastruktur sieht für die Strecke Zürich-Brig einen „Länggassbahnhof“ zur Kapazitätserweiterung vor. Es handelt sich um ein nationales Bauprojekt mit Auswirkungen für das Quartier (Tunnel unter den Wohnbauten, Fibration, Güterverkehr, Aarequerung). Eine Planungsperson einladen zur Information an einer QLä Sitzung,

Nächste Sitzung

Montag, 15. Februar 2010, 20 Uhr, Länggass-Täff.

Schluss der Sitzung: 23 Uhr

Für das Protokoll:
Heidi Lehmann